



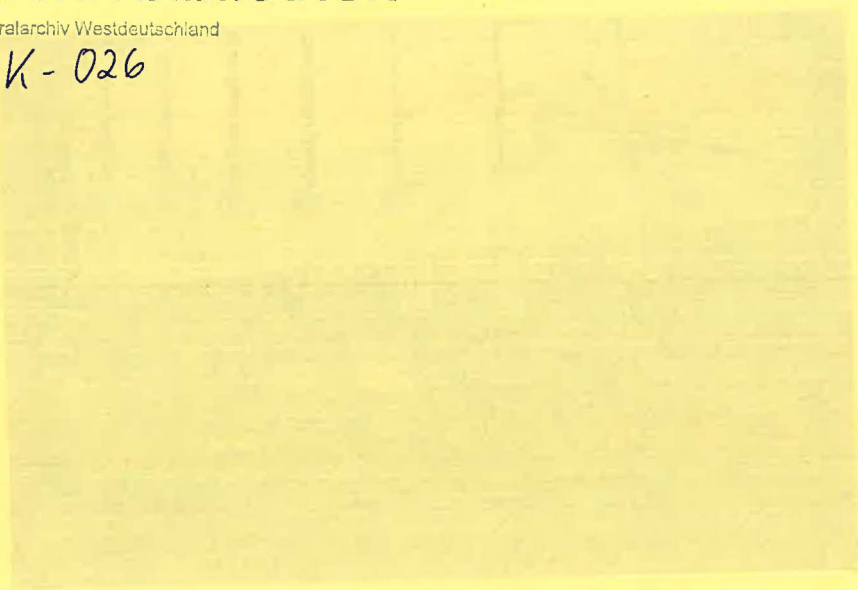
65 JAHRE
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
KÖLN - KALK
1928 - 1993

Zum Tag der offenen Tür am 24. April 1993

Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr. K-026



62 JAHRE

NEUPOSTOLISCHE KIRCHE

KÖLN - KULK

1928 - 1990

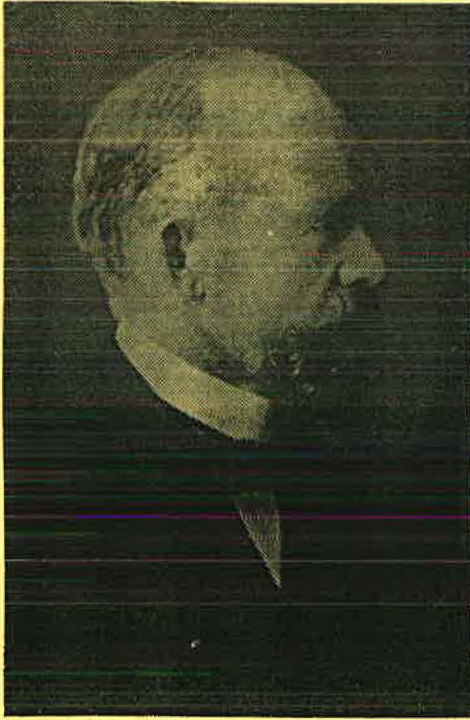
Kann Teil der Bibliothek sein, bitte lesen

Obwohl im Raum Köln die ersten Gottesdienste in Köln-Kalk gehalten wurden, sind mehr als zwei Jahrzehnte vergangen, ehe hier eine Gemeinde entstand.

Die ersten Gottesdienste fanden 1898 in Köln-Kalk in der Wohnung von Geschwistern in der Kalk-Mülheimer-Straße 230 regelmäßig alle 14 Tage statt. An den anderen Sonntagen reisten die Gotteskinder nach Düsseldorf.

Bis zum Jahre 1900 gelang es durch mühevollen Arbeit ungefähr 10 Seelen für den Herrn zu gewinnen.

Mit Beginn des Jahres 1901 war die kleine Schar in Köln auf 12 Seelen angewachsen. Große Sorge um die Erhaltung und Weiterentwicklung der Gemeinde lastete auf den Schultern des Ältesten Dach, und so entschloß er sich, ihnen eine hilfreiche und leitende Hand zu geben. Am 08. April 1901 - es war das Osterfest - hielt er den Hausgottesdienst in Kalk unter Zugrundelegung des Wortes aus Markus 16, V. 1-4. Besonderen Wert legte er auf den dritten Vers "Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?". Anlaß hierfür war eine mehr und mehr um sich greifende Niedergeschlagenheit in der Gemeinde wegen der vielen Mißerfolge. Diese Mutlosigkeit glich



Der spätere Bischof Achenbach

einem Stein, einem
Beschweris, das
sich bedrückend auf
die Herzen gelegt
hatte. Der Älteste
sagte in seinem Die-
nen: "Ich werde
Euch einen Engel
senden in Gestalt
meines besten Dia-
kons, den ich in
Düsseldorf habe, den
Diakon Heinrich
Achenbach".

Alle Geschwister
freuten sich über
das ihnen zugedachte
Segensgefäß, hatten
sie doch Heinrich Achenbach in Düsseldorf bereits
kennen- und liebengelernt und wußten, daß sie in
ihm einen wahren Seelenfreund erhalten würden.

Zunächst schaffte Diakon Achenbach eine öffentliche
Versammlungsstätte in der Vietorstraße in Köln-Kalk,
direkt neben der Kirche eines anderen Bekenntnis-

ses. Er schritt allen voran in der Weinbergsarbeit nach außen und in der Seelenpflege nach innen.

Erster Aposteldienst in Köln-Kalk

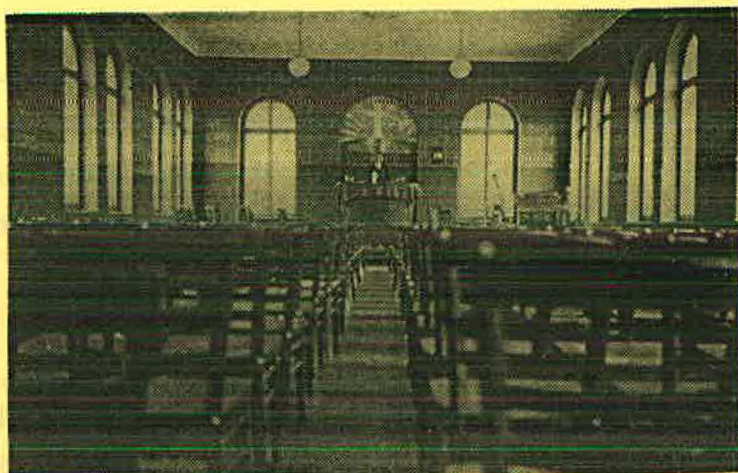
Der Apostel Niehaus traf in Begleitung des Apostels Bornemann und mehrerer Brüder am Freitag, den 24. Juli 1902, ein. Das Lokal in der Eythstraße war schön geschmückt und voll verlangender Seelen. Der Apostel sprach über die Worte Jes. 60, V. 1: "Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir!" Es war ein segensreicher Gottesdienst. In diesem Gottesdienst wurden 40 Seelen versiegelt.

In der Gemeinde Köln-Kalk wurden danach Gottesdienste in einer ehemaligen Schreinerwerkstatt in der Thumbstraße 67 gehalten, bis am 01. März 1904 die Gemeinde Köln-Weidenbach gegründet wurde. Auch die Kalker Geschwister gehörten dazu.

Viele Seelen aus den Orten Kalk, Deutz, Buchforst, Vingst, Höhenberg, Gremberg, Humboldt und Poll nahmen das Zeugnis an, wurden Gotteskinder und besuchten die Gottesdienste in der Gemeinde Mülheim, die 1906 gegründet wurde.

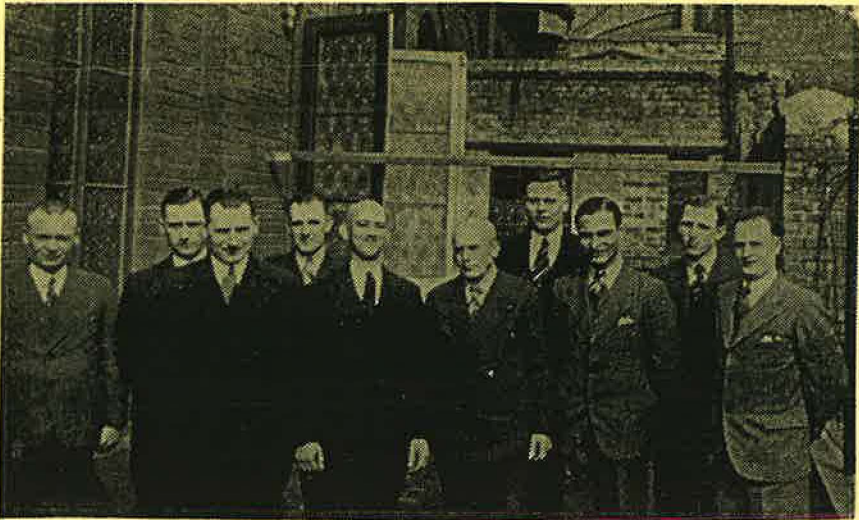
In den Jahren 1925 bis 1927 wurden in einer Schulaula in Kalk in der Woche häufig Gästegottesdienste gehalten. Am 19. Januar 1928 wurde die Gemeinde Köln-Kalk gegründet. 409 Seelen gehörten zu ihr. In der Gaststätte Rick, Ecke Peter-Stühlen-Str./Vieterstr., konnte für die Gemeinde ein Saal gemietet werden.

Im Jahre 1933 konnte die Gemeinde ein größeres Lokal in einem alten Lohnbüro der Firma Humboldt auf der Kalker Hauptstraße beziehen. Sie zählte mittlerweile etwa 500 Seelen.



*Gemeinde Kalk um 1933
im alten Lohnbüro der Firma Humboldt*

Im Juli 1943 wurde bei dem großen Fliegerangriff das Lokal völlig zerstört. Auch viele Geschwister verloren ihre Wohnung. Die noch verbleibenden Geschwister besuchten die Gottesdienste in Rath.



*Amtsträger der Gemeinde Kalk
(etwa 1939)*

Nachdem der Krieg beendet war, kehrten die Geschwister langsam zurück. Die Gottesdienste fanden zunächst bei Familien statt. 1946 konnte in der

Hachenburger Straße eine Schulklasse gemietet werden. Später haben die Brüder in Eigenhilfe die ausgebrannte Schulaula hergerichtet, und damit hatte die Gemeinde wieder eine schöne Versammlungsstätte, wenn auch über 90 Stufen hoch. Durch die Weinbergarbeit kamen viele Seelen hinzu.

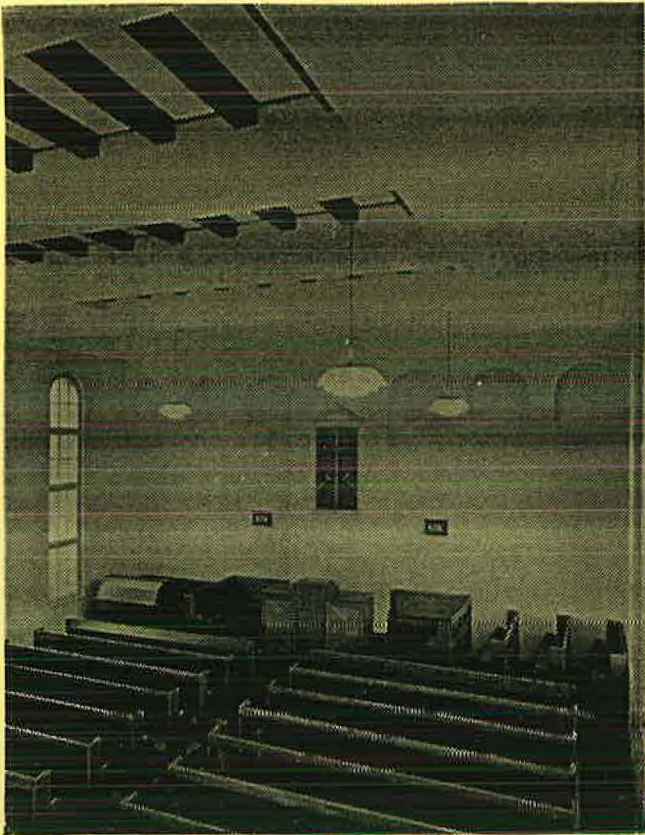


Aula der Schule Hachenburger Straße

Am 11. November 1951 konnte die neuerbaute Kirche in der Steinmetzstraße bezogen werden. Die Gemeinde hatte zu der Zeit 410 Seelen.



*Die neuerbaute Kirche Gemeinde Kalk,
Steinmetzstraße*



*Die neuerbaute Kirche Gemeinde Kalk,
Steinmetzstraße*

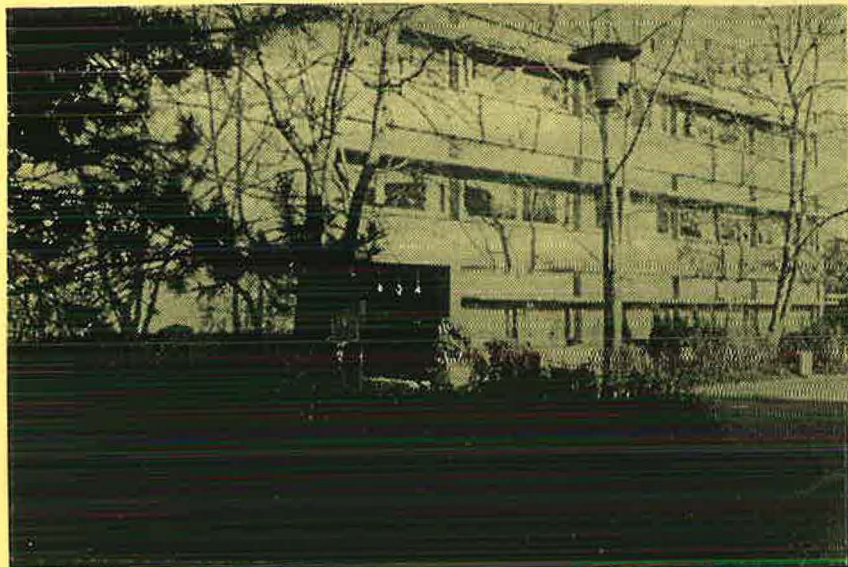
Die Entwicklung ging weiter. 1955 zog eine Familie (10 Seelen) aus Norddeutschland ins Bergische Land. Die Betreuung wurde der Gemeinde Kalk übertragen.

Auf Anregung des Vorstehers wurde Weinbergsarbeit in diesem Bereich betrieben, Seelen gefunden, die Gotteskinder wurden, was 1959 zur Gründung der Gemeinde Untereschbach führte. Nach 1960 sind viele Geschwister - besonders Familien mit Kindern - in Neubaugebiete verzogen.



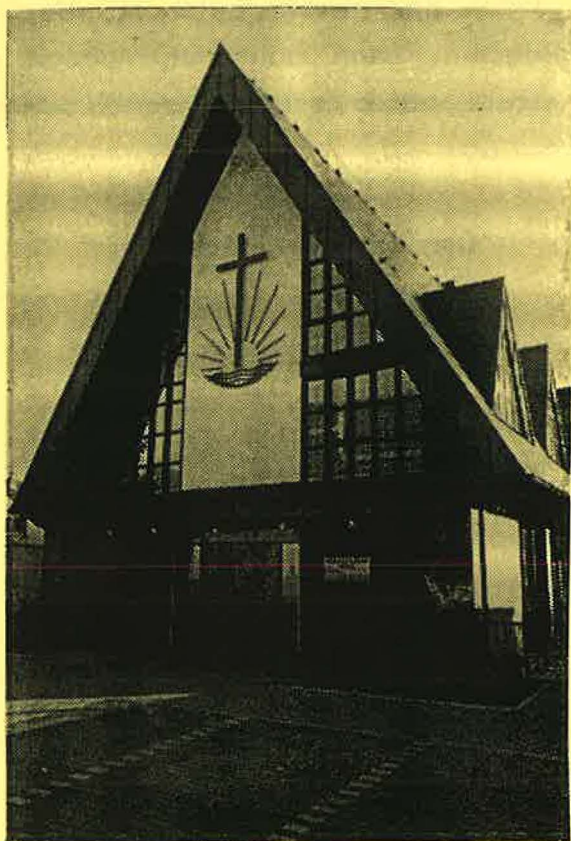
Beim Bau der Gemeinde Untereschbach, wurde vieles durch Eigenleistung geschaffen.

In den Jahren 1980 und 1981 begannen Glaubensbrüder Weinbergsarbeit in einem Asylantenlager in Poll. Bis 1982 wurden regelmäßig Gäste-Gottesdienste abgehalten und im Mai/Juni 1985 wurde die Gemeinde Poll gegründet. Ebenso wurden 1985 von der Gemeinde Köln-Kalk 60 Geschwister an die Gemeinde Köln-Poll überwiesen.



Gemeinschaftsschule Köln-Poll, Schulstraße

Die Gottesdienste in der Gemeinde Köln-Poll wurden bis Anfang 1992 in der Schaula der Gemeinschaftsschule Köln-Poll/Schulstraße gehalten. Am 23.02.1992 erhielt die Gemeinde Köln-Poll dann ihre eigene Kirche.



Gemeinde Köln-Poll

Die Gemeinde Köln-Kalk hat heute 300 Geschwister, davon dienen 15 Amtsträger in der Gemeinde.

Höhepunkte für die Gemeinde Köln-Kalk waren die Besuche des Stammapostels Walter Schmidt im Juni 1961 und im April 1967.

Unter dem Segen des Allerhöchsten ist die Gemeinde bewahrt geblieben, nach innen und außen gewachsen, und strebt unser schönes gemeinsames Glaubensziel an:

"Den Tag des Herrn".

